

V. Fakultät für Philologie

Germanistik

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

BA-Einführungsphase

050344	Einführungsveranstaltung für Erstsemester					
	Beratung	Mi 12:00-14:00	GABF 04/411.	Beginn 10.04.		Lindemann, Uwe

Beschreibung:

Einführungsveranstaltung für Erstsemester

Alle zum Sommersemester neu immatrikulierten Studierenden werden in dieser Veranstaltung umfassend über folgende Themen informiert:

- Aufbau des Studiums
- Studienphasen
- Informationen zu Lehrveranstaltungen, Anmeldung und Leistungsdokumentation in eCampus
- Sprachnachweise
- Bibliothek
- Studierendenvertretung (Fachschaftsrat)

Grundkurs

050306	Einführung in die Komparatistik (GK)					
	Einführung	Do 08:30-10:00	HGB 40	Beginn 18.04.		Lindemann, Uwe
	skurs	Do 08:30-10:00	GABF 04/411.	Beginn 06.06.		
	2 SWS					

Beschreibung:

Der Grundkurs richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Er führt aus komparatistischer Perspektive in ausgewählte Fachbegriffe, Methoden und Theorien der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft ein, widmet sich ihrer Geschichte und ihren verschiedenen Arbeitsfeldern wie Thematologie, Intermedialität, literarische Übersetzung, Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie. Darüber hinaus vermittelt er grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der vergleichenden Textanalyse und führt in die Verfahren der Textinterpretation ein.

Der Grundkurs besteht aus zwei Teilen:

- einer Präsenz-Veranstaltung (+ Moodlekurs), in der die Inhalte des Grundkurses im Seminarsgespräch gemeinsam erarbeitet werden.
- einem Tutorium, das der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel dient, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden (s. Kommentar 050308). Das Tutorium wird im Sommersemester an zwei Terminen angeboten.

Die Anmeldung zu Grundkurs und Tutorium ist obligatorisch! Die Anmeldung erfolgt über eCampus. Im Tutorium ist die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050306a	Klausur Grundkurs SoSe 24					
	Klausur	Mi 16:00-18:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 24.07.		Lindemann, Uwe

050308a	Tutorium: Einführung in die Komparatistik (Gruppe 1)					
	Tutorium	Mi 10:00-12:00	GB 3/159	Beginn 17.04.		Niehues, Vivian Janet
	2 SWS					Lindemann, Uwe

Beschreibung:

Das Tutorium dient der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden. Es richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Im Einzelnen werden Recherchetechniken, die Erschließung von Hilfs- und Arbeitsmitteln in Datenbanken und Bibliotheken, das Bibliografieren und Exzerpieren, unterschiedliche Präsentationstechniken sowie die Abfassung von Thesenpapieren, Stundenprotokollen etc. eingeübt. Überdies gilt die Aufmerksamkeit auch der Planung, Konzeption und Abfassung von schriftlichen Hausarbeiten. Die Anmeldung zum Tutorium und der Besuch der Veranstaltung sind obligatorisch. Das Tutorium wird im Sommersemester an zwei Terminen angeboten.

050308b	Tutorium: Einführung in die Komparatistik (Gruppe 2)					
	Tutorium	Do 12:00-14:00	GB 3/159	Beginn 18.04.		Kulms, Joah Lindemann, Uwe
	2 SWS					

Beschreibung:

Das Tutorium dient der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden. Es richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Im Einzelnen werden Recherchetechniken, die Erschließung von Hilfs- und Arbeitsmitteln in Datenbanken und Bibliotheken, das Bibliografieren und Exzerpieren, unterschiedliche Präsentationstechniken sowie die Abfassung von Thesenpapieren, Stundenprotokollen etc. eingeübt. Überdies gilt die Aufmerksamkeit auch der Planung, Konzeption und Abfassung von schriftlichen Hausarbeiten. Die Anmeldung zum Tutorium und der Besuch der Veranstaltung sind obligatorisch. Das Tutorium wird im Sommersemester an zwei Terminen angeboten.

Module: AVL Grundkurs (GK)

Grundlagenmodul

050300	Weltliteratur in deutscher Sprache (2). Auf dem Weg in die Moderne (A1, V1, A4, V5, GM)				
	Vorlesung	Di 10:00-12:00	HGB 30	Beginn 16.04.	Goßens, Peter
	2 SWS				

Beschreibung:

Die Beschäftigung mit fremdsprachiger Literatur ändert sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts: Die Übersetzer um 1800 brachten die Klassiker der Literatur anderer Kulturen in die deutsche Sprache und prägten damit den Kanon der Weltliteratur in deutscher Sprache nachhaltig. Spätestens seit 1870 wurden diese kosmopoliten Bemühungen um Weltliteratur von einer ideologisch geprägten Annäherung an die Literatur fremder Völker abgelöst. Die romantischen Versuche, Autoren zu entdecken und philologisch möglichst genaue und umfassende Übersetzungen dieser Autoren vorzulegen, wichen anderen Vorstellungen: So forderte der klassische Philologe Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf 1891, den »Buchstaben zu verachten und dem Geiste zu folgen, nicht Wörter noch Sätze übersetzen, sondern Gedanken und Gefühle auf[zunehmen und wieder[zugeben.« Zugleich brannte das Publikum darauf, die Autor:innen der Moderne kennenzulernen und damit seine Kenntnis über die Weltliteratur auch auf die Gegenwart auszudehnen. Die Vorlesung möchte diesen Umbruch in der übersetzerischen Beschäftigung mit Weltliteratur zwischen ca. 1870 und 1933 verfolgen und anhand von praktischen wie theoretischen Beispielen vorstellen. Ausgehend von einem kurzen Ausblick auf den Stand der Diskussionen um Weltliteratur in dieser Zeit, werden zunächst die übersetzerischen Annäherungen auf die jungen skandinavischen, slavischen und osteuropäischen Literaturen vorgestellt. Die Autoren der französischen Moderne wie Baudelaire, Valéry und Proust treffen dann um 1900 auf ebenso kongeniale Übersetzer wie Rudolf Borchardt, Stefan George und Rainer Maria Rilke. Gegen Ende der Vorlesung wird uns Ebenso werden wir uns mit Walter Benjamins Überlegungen zur *Aufgabe des Übersetzers* (1927) und seinen Übersetzungsarbeiten beschäftigen. Den Abschluß bildet dann ein Blick auf die Verdeutschung der 'Schrift' durch Martin Buber und Franz Rosenzweig.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Grundlagenmodul (GM)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050307a	Grundlagen komparatistischen Arbeitens (GM)				
	Einführung	Mo 10:00-12:00	GABF 04/411.	Beginn 06.05.	Schönhoff, Judith
	skurs	Sa08:30-13:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 20.07.	
	2 SWS	Der Kurs beginnt am 6.5.2023! Am Ende des Semesters gibt es noch einen Blocktermin: Sa, den 20.7., 8:30-13 Uhr.			

Beschreibung:

Der Kurs zielt darauf ab, die im Grundkurs auf theoretischem Wege erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft im praktischen Sinne anzuwenden. Hierzu wird insofern komparatistische Literaturwissenschaft betrieben werden, als wir im Kurs konkrete Textbeispiele unterschiedlicher Nationalliteraturen systematisch (sowohl in kleineren Gruppen als auch im Plenum) erarbeiten, analysieren und in einen größeren Kontext (im Sinne von Weltliteratur) stellen werden. Die Methoden und Verfahren unseres Faches sollen auf diese Weise den abstrakten Charakter verlieren, den sie im Grundkurs möglicherweise noch besitzen, und von den Studierenden verinnerlicht werden. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Hausarbeit, wobei die Studierenden mit den Techniken des wissenschaftlichen Schreibens (vom Entwickeln der Fragestellung bis hin zur formalen Einrichtung des Textes) im Kurs vertraut gemacht werden.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

050307b	Grundlagen komparatistischen Arbeitens (GM)				
	Einführung	Di 08:30-10:00	GB 3/159	Beginn 07.05.	Schönhoff, Judith
	skurs	Sa13:30-18:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 20.07.	
	2 SWS	Der Kurs beginnt am 7.5.2023! Am Ende des Semesters gibt es noch einen Blocktermin: Sa, den 20.7., 13:30-18 Uhr.			

Beschreibung:

Der Kurs zielt darauf ab, die im Grundkurs auf theoretischem Wege erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft im praktischen Sinne anzuwenden. Hierzu wird insofern komparatistische Literaturwissenschaft betrieben werden, als wir im Kurs konkrete Textbeispiele unterschiedlicher Nationalliteraturen systematisch (sowohl in kleineren Gruppen als auch im Plenum) erarbeiten, analysieren und in einen größeren Kontext (im Sinne von Weltliteratur) stellen werden. Die Methoden und Verfahren unseres Faches sollen auf diese Weise den abstrakten Charakter verlieren, den sie im Grundkurs möglicherweise noch besitzen, und von den Studierenden verinnerlicht werden. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Hausarbeit, wobei die Studierenden mit den Techniken des wissenschaftlichen Schreibens (vom Entwickeln der Fragestellung bis hin zur formalen Einrichtung des Textes) im Kurs vertraut gemacht werden.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

050307c	Grundlagen komparatistischen Arbeitens (GM)			
Einführung	Mi 12:00-14:00	GABF 04/411.	Beginn 17.04.	Lindemann, Uwe
skurs	Mi 12:00-14:00	GB 3/159	Einzeltermin am 08.05.	
2 SWS				

Beschreibung:

Der Kurs zielt darauf ab, die im Grundkurs auf theoretischem Wege erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft im praktischen Sinne anzuwenden. Hierzu wird insofern komparatistische Literaturwissenschaft betrieben werden, als wir im Kurs konkrete Textbeispiele unterschiedlicher Nationalliteraturen systematisch (sowohl in kleineren Gruppen als auch im Plenum) erarbeiten, analysieren und in einen größeren Kontext (im Sinne von Weltliteratur) stellen werden. Die Methoden und Verfahren unseres Faches sollen auf diese Weise den abstrakten Charakter verlieren, den sie im Grundkurs möglicherweise noch besitzen, und von den Studierenden verinnerlicht werden. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Hausarbeit, wobei die Studierenden mit den Techniken des wissenschaftlichen Schreibens (vom Entwickeln der Fragestellung bis hin zur formalen Einrichtung des Textes) im Kurs vertraut gemacht werden.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

BA-Fachstudienphase**Vorlesungen**

050300	Weltliteratur in deutscher Sprache (2). Auf dem Weg in die Moderne (A1, V1, A4, V5, GM)			
Vorlesung	Di 10:00-12:00	HGB 30	Beginn 16.04.	Goßens, Peter
2 SWS				

Beschreibung:

Die Beschäftigung mit fremdsprachiger Literatur ändert sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts: Die Übersetzer um 1800 brachten die Klassiker der Literatur anderer Kulturen in die deutsche Sprache und prägten damit den Kanon der Weltliteratur in deutscher Sprache nachhaltig. Spätestens seit 1870 wurden diese kosmopoliten Bemühungen um Weltliteratur von einer idelogisch geprägten Annäherung an die Literatur fremder Völker abgelöst. Die romantischen Versuche, Autoren zu entdecken und philologisch möglichst genaue und umfassende Übersetzungen dieser Autoren vorzulegen, wichen anderen Vorstellungen: So forderte der klassische Philologe Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf 1891, den »Buchstaben zu verachten und dem Geiste zu folgen, nicht Wörter noch Sätze übersetzen, sondern Gedanken und Gefühle auf[zun]ehmen und wieder[zuge]ben.« Zugleich brannte das Publikum darauf, die Autor:innen der Moderne kennenzulernen und damit seine Kenntnis über die Weltliteratur auch auf die Gegenwart auszudehnen. Die Vorlesung möchte diesen Umbruch in der übersetzerischen Beschäftigung mit Weltliteratur zwischen ca. 1870 und 1933 verfolgen und anhand von praktischen wie theoretischen Beispielen vorstellen. Ausgehend von einem kurzen Ausblick auf den Stand der Diskussionen um Weltliteratur in dieser Zeit, werden zunächst die übersetzerischen Annäherungen auf die jungen skandinavischen, slavischen und osteuropäischen Literaturen vorgestellt. Die Autoren der französischen Moderne wie Baudelaire, Valéry und Proust treffen dann um 1900 auf ebenso kongeniale Übersetzer wie Rudolf Borchardt, Stefan George und Rainer Maria Rilke. Gegen Ende der Vorlesung wird uns Ebenso werden wir uns mit Walter Benjamins Überlegungen zur *Aufgabe des Übersetzers* (1927) und seinen Übersetzungsarbeiten beschäftigen. Den Abschluß bildet dann ein Blick auf die Verdeutschung der 'Schrift' durch Martin Buber und Franz Rosenzweig.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Grundlagenmodul (GM)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050301	Ökologisches Erzählen (A2, V3, A4, V6)			
Vorlesung	Mi 10:00-12:00	HGB 40	Beginn 17.04.	Nitzke, Solvejg
2 SWS				

Beschreibung:

Von einem „irgendwie grünen“ Konzept bis zu einer hochspezialisierten wissenschaftlichen Disziplin, vom Aufruf zum Mülltrennen über eine Big-Data Wissenschaft organischer und anorganischer Beziehungen bis hin zu gesellschaftlichen Zukunftskonzepten – das alles kann ‚ökologisch‘ werden oder, so die Behauptung, ist es schon längst. „Ökologie“ und „ökologisch“ sind so facettenreiche Konzepte, dass sie kaum noch dazu geeignet scheinen, konkrete Dinge, Zusammenhänge oder Akteure zu bezeichnen. Und doch sind es gerade Ambivalenz und Bedeutungsdynamik dieser Konzepte, die sie aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive interessant machen. In der Vorlesung wird „ökologisches Erzählen“ zugleich methodisch und thematisch im Mittelpunkt stehen. Das heißt, sie wird im Laufe des Semesters exemplarisch die Literatur- und Wissensgeschichte der Ökologie entfalten und entlang literarischer, epistemologischer und literaturwissenschaftlicher Schlaglichter erkunden, welche Verhältnisse zwischen Literatur und Ökologie, Literaturwissenschaftler*innen und Ökolog*innen sowie Texten, Menschen und mehr-als-menschlichen Anderen entstehen können und welche Herausforderungen sie an die Analysefähigkeit von Komparatist*innen stellen. Von den Idyllen und Pastoralen der Antike, bis zu den Technozukünften der Science Fiction, von der umweltpolitisch engagierten Literaturkritik bis zu den Environmental Humanities geht es also um nicht mehr und nicht weniger als die Frage der Rolle einer ökologisch versierten Komparatistik in der Gegenwart.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 3 (V3)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

050303 **Studentische Ringvorlesung HERMAION (AVL: A1, V1, A4, A5)**

Vorlesung Mo 12:00-14:00 HGB 40 Beginn 08.04.
 2 SWS

*Simonis, Linda
 Gleis, Reinhold F.
 Full, Bettina
 Weidle, Roland*

Beschreibung:

Im Sommersemester 2024 findet die interdisziplinäre studentische Ringvorlesung HERMAION im siebten Durchlauf an der philologischen Fakultät der RUB statt. In wöchentlichem Abstand präsentieren Studierende verschiedener an der Fakultät ansässiger Fächer ihren Kommiliton*innen ihre herausragenden akademischen Arbeiten. Über die inhaltliche Darstellung der Arbeiten hinaus gewähren sie dabei einen Einblick in studentische Forschung, indem sie ihre Arbeitsprozesse transparent machen. In vier thematischen Blöcken gewährt die Vorlesung einen spannenden Einblick in das breite Spektrum der studentischen Forschung an der Fakultät. Die HERMAION-Vorlesung ist sowohl im Bachelor als auch im Master je nach Fach mit 2,5 oder 3 CP als eine unbenotete Teilnahme (!) kreditierbar. Genaue Informationen zu den Kreditierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern finden sich unter: <https://hermaion.blogs.ruhr-uni-bochum.de/die-lehrveranstaltung/>. Leistungserbringung: acht von elf sitzungsvorbereitenden Aufgaben (jeweils ca. max. 30 Minuten), 1 Abschlussessay zu einem der Themenblöcke.

Programm:

xxx

HERMAION ist ein studentisches Initiativprojekt mit dem Ziel, studentische Forschung zu fördern und sichtbar zu machen, studentische Lehre weiterzuentwickeln und die philologischen Fächer auf studentischer Ebene zu vernetzen. Weitere Informationen (auch zu den genauen Kreditierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern) finden sich unter:

www.rub.de/hermaion<http://www.rub.de/hermaion>

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 B.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 Gegenstandsmodule - Printmedien, benotet
 Gegenstandsmodule - Printmedien, unbenotet
 Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, benotet
 Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, unbenotet
 Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungsmodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungsmodul
 M.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, benotet
 Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, unbenotet
 Systematische Module - Mediengeschichte, benotet
 Systematische Module - Mediengeschichte, unbenotet
 Systematische Module - Mediensysteme und Medienpolitik, benotet
 Systematische Module - Mediensysteme und Medienpolitik, unbenotet
 Systematische Module - Mediensysteme, benotet
 Systematische Module - Mediensysteme, unbenotet
 Systematische Module - Theorien und Methoden, benotet
 Systematische Module - Theorien und Methoden, unbenotet

Seminare

050309 **Lyrik der Moderne und Gegenwart (A1, A2, A5, V6)**
Seminar Di 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 16.04. *Simonis, Linda*
2 SWS

Beschreibung:

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts erfährt das Genre der Lyrik eine neue Konjunktur. Das lyrische Sprechen und Schreiben emanzipiert sich von überkommenen Vorgaben der Tradition, um zum Ort eines weitreichenden Nachdenkens über literarische und kulturelle Problemstellungen zu werden. Gerade die kleine Form des Gedichts eröffnet vielfältige Möglichkeiten als Medium einer umfassenden kritischen Reflexion sowohl aktueller soziokultureller Konstellationen als auch der poetologischen Bedingungen des eigenen Schreibens zu dienen. Die Untersuchung moderner gegenwärtiger Spielformen der Lyrik stellt dabei insbesondere eine spannende komparatistische Aufgabe dar, wenn es darum geht, den transnationalen Dialog von Gedichten verschiedener Literaturen zu erkunden.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050310 **Hand und Händedruck (V2, V4, A4, A5 + MaRS)**
Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 18.04. *Simonis, Linda*
2 SWS

Beschreibung:

Das Seminar widmet sich der Karriere einer auf den ersten Blick unscheinbaren Geste, der dennoch eine wichtige kommunikative Bedeutung zukommt: dem Sich-die-Hand-Reichen (von zwei Personen). Diese Geste spielt seit der Antike eine zentrale Rolle, in der Alltagspraxis wie in der politischen und diplomatischen Kommunikation. Darüber hinaus – und dies ist für uns vor allem von Interesse – ist das Sich-die-Hand-Geben ein wieder-kehrendes Motiv der Literatur und Kunst. Es erscheint auf antiken Grabdenkmälern, Münzen und politischen Monumenten ebenso wie in literarischen Texten und in den modernen sozialen Medien, der Werbung und Populärkultur. Im Seminar möchten wir den vielfältigen Bedeutungen und Bedeutungsaspekten dieser Geste nachgehen, um deren Wirkungsmacht und kulturelle Bedeutsamkeit auszuloten.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050311 **Kulturen des Vergessens (A2, A3, A4, A5)**
Blockseminar Di 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 21.05. *Simonis, Linda*
ar Mi 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 22.05.
2 SWS Do 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 23.05.
Termine: 21. 5. 2024 - 23. 5. 2024, jeweils 10-16 Uhr.GABF 3/159

Beschreibung:

Gedächtnis und Erinnerung stehen seit langem im Fokus literatur- und kultur-wissenschaftlicher Diskussionen. Das Vergessen wird hingegen meist vernachlässigt oder negativ gewertet, als Mangel oder Verlust. Dabei wird übersehen, dass auch dem Vergessen eine wichtige, konstitutive Funktion zukommt, nicht nur für das einzelne Subjekt, sondern auch für die kulturelle und literarische Kommunikation. Vor einigen Jahren hat Harald Weinrich in einer einflussreichen Studie (*Lethe – Kunst und Kritik des Vergessens*, München: Beck 2005) versucht, das Vergessen aus seinem Schattendasein zu befreien. Daran möchte das Seminar anknüpfen und an ausgewählten literarischen Textbeispielen die Relevanz des Vergessens untersuchen.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Allgemeine 5 (A5)

050312 **Poetik des Alltäglichen (A3, V2, V5, V6)**
Blockseminar Mo 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 02.09. *Simonis, Linda*
ar Di 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 03.09. *Stünkel, Knut*
2 SWS Mi 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 04.09. *Martin*
Blockseminar

Beschreibung:

Es gehört zu den verbreiteten Vorurteilen, dass Literatur es vorrangig mit dem Besonderen und Außergewöhnlichen zu tun hat. Im Gegenzug zu dieser einflussreichen Vorstellung richtet das geplante Seminar die Aufmerksamkeit auf literarische Texte und Bilder, die alltägliche Dinge und Szenen aus dem gewöhnlichen Leben einfacher Menschen zum Gegenstand literarischer bzw. künstlerischer Darstellung machen. Das Interesse des Seminars gilt dabei vor allem der Frage nach den spezifischen Wirkungspotentialen des Alltäglichen als Gegenstand von Literatur und Kunst sowie der Frage nach den Formen von dessen literarischer und künstlerischer Gestaltung. Diese Fragen sollen an ausgewählten Fallstudien (Texten, Bildern und anderen medialen Formaten) erarbeitet werden. Bei der Erforschung der Poetik des Alltäglichen können wir insbesondere an zwei methodische Vorlagen anknüpfen: Michel de Certeaus *L'Invention du Quotidien* (Deutsche Ausgabe: *Kunst des Handelns*) und Erich Auerbachs literarhistorische Studie *Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur*.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 5 (V5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050313 **Paul Celan (1): Von 'Der Sand aus den Urnen' bis 'Von Schwelle zu Schwelle' (A1, V1, A5, V5)**

Seminar Di 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 16.04.
2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

Das Seminar möchte anhand von ausgewählten Gedichten einen ersten Einstieg in die Beschäftigung mit einem der wohl bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts geben. Im Mittelpunkt steht das Frühwerk des Dichters bis 1955, dem Jahr, als sein Gedichtband 'Von Schwelle zu Schwelle' erschien. Neben den Gedichten wollen wir uns auch mit den Prosaarbeiten, Essays und dem umfangreichen Übersetzungswerk beschäftigen. Einschlägige Lektüreveruche aus der umfangreichen Sekundärliteratur sollen unsere eigene Beschäftigung unterstützen.

Eine lohnenswerte Anschaffung (auch für die im kommenden Semester geplanten beiden Folgeveranstaltungen) ist:

- Paul Celan: Die Gedichte. Neue kommentierte Gesamtausgabe in einem Band. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2018 (39,95 €).

Die einzelnen Texte werden auch in Moodle zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung findet ausschließlich in präsenster Form statt.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050314 **'Ijob' / 'Hiob' im 20. Jahrhundert (A4, V3, V4, V5)**

Seminar Mo 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 15.04.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Erzählung vom Schicksal Hiobs, das sich im Alten Testament findet, ist nicht nur die »ergreifendste, kühnste und zugleich [...] rätselhafteste, enttäuschende und[...] abstoßendste« (Paul Claudel) Darstellung eines menschlichen Schicksals, sondern auch als eines der bedeutendsten Werke der Weltliteratur – auf einer Stufe mit Dante ‚Commedia‘ und Goethes ‚Faust‘ (Georg Langenhorst). Immer wieder wird in der biblischen Erzählung Hiobs Treue zu Gott und Gerechtigkeit von diesem ohne erkennbaren Grund in extremer Weise geprüft. Als biblische Figur hat Hiob zahlreichen Autor:innen der Weltliteratur fasziniert, aber besonders in der Literatur des 20. (und 21.) Jahrhunderts ist seine Geschichte zu einer wesentlichen Reflexionsfigur über die Situation des Einzelnen in der modernen Gesellschaft geworden. Autor:innen der Moderne sind von dieser Figur in jeder Hinsicht fasziniert: »Er las im Buch Hiob, und er las mit klopfendem Herzen.«, heißt es 2004 in Pascal Merciers ‚Nachtzug nach Lissabon‘. Doch nicht alle Reaktionen auf Hiob sind in dieser Weise fasziniert, gemeinsam in ihnen jedoch allen, dass das Buch Ijob ihnen ein der Suche Antworten auf ihre existentiellen Fragen eine wichtige Hilfe ist.

Das Seminar möchte sich exemplarisch mit zentralen Texten der Hiob-Rezeption in der Moderne beschäftigen. Geplant sind Lektüren von Franz Kafka, Oskar Kokoschka, Alfred Döblin, Joseph Roth, Mascha Kaléko, Karl Wolfskehl, Margarete Susman, Yvan Goll, Nelly Sachs und zahlreichen anderen. Die meisten Texte werden in Auszügen in Moodle zur Verfügung gestellt. Neben dem biblischen Text soll aber Joseph Roths Roman ‚Hiob. Roman eines einfachen Mannes‘ vollständig gelesen werden.

Wenn Sie keine andere Ausgabe besitzen, empfiehlt sich folgende Ausgabe:

- Joseph Roth: Hiob. Roman eines einfachen Mannes. Hrsg. von Wolfgang Pütz. Stuttgart: Reclam, 2013 (RUB 19129), 5,40 € (ISBN 978-3-15-019129-3)

Außerdem:

- Georg Langenhorst: Hiobs Schrei in die Gegenwart. Ein literarisches Lesebuch zur Frage nach Gott im Leid. Mainz. Grünewald, 1995 (online unter:

<https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/deliver/index/docId/53951/file/53951.pdf>)

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 3 (V3)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050315	Displaced persons, displaced texts. Perspektiven der kultureller ‚Verlorenheit‘ (A3, V4, A4, V5)			
Blockseminar	Di 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 27.08.	<i>Goßens, Peter Bakshi, Natalia Kemper, Dirk Platt, Kristin Pörzgen, Yvonne</i>
	Mi 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 28.08.	
2 SWS	Do 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 29.08.	
	Fr 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 30.08.	

Beschreibung:

Die Gewaltgeschichte der 20. und des 21. Jahrhunderts hat nicht nur Millionen von traumatisierten Opferbiographien und erhebliche Migrationsbewegungen zur Folge. Die displaced persons haben nicht nur zahlreiche Pogrome und Völkermorde erlebt und waren gezwungen, ihre Heimaten zu verlassen. Auch ihr intellektuelles Leben gerät durch die neue Situation zwischen den Kulturen und Sprachen, die Mieke Bal als "Lostness / Verlorenheit" bezeichnet hat. Die "Menschen, die ihre Heimat verlassen, um sich auf eine unsichere Reise ohne bekannten Ausgang zu begeben, können kaum davon träumen zurückzukehren, bevor sie ihre Suche abgeschlossen und in einem neuen Land einen [...] Wohnsitz gefunden haben" (S. 94). Die Denkfigur des displacement ist dabei nicht nur durch Hybridität und einen Prozeß der stetigen Kulturation der einzelnen Individuen zwischen Bruch und Kontinuität geprägt. Vielmehr ist auch der Verlust des materiellen kulturellen Kapitals mit dem displacement verbunden: die Verlorenheit bestimmter kultureller Artefakte wie Bücher, Bibliotheken und anderen Kulturgütern korrespondiert mit der Ortlosigkeit intellektueller Positionen, die durch die Instabilität der diasporischen Existenz sich selbst überlassen sind und neue Formen der Vernetzung suchen müssen. Das Seminar möchte an ausgewählten Beispielen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dem komplexen Zusammenhängen zwischen der Lebenssituation der displaced persons und ihrem intellektuellen Potential, den displaced texts untersuchen sowie die Möglichkeiten der Übertragung und Neuvernetzung von Modellen kultureller Hybridität diskutieren. Im Zentrum der Seminars stehen dabei nicht nur Autor:innen wie Stefan Zweig, Paul Celan, Karl Wolfskehl, Thomas Mann, Mascha Kaleko, Gabriele Tergit u. a., sondern auch und vor allem konkrete kulturelle Artefakte wie Bücher und Bibliotheken, die zurückgelassen und neu entdeckt werden müssen. Im Blick auf das 20. und 21. Jahrhundert werden auch Fragen des re-writing und des re-reading des kulturellen Kanons unter veränderten Bedingungen thematisiert, wie wir sie jüngst wieder am Beispiel der Auseinandersetzung in der Ukraine und im Nahen Osten erleben. Der genaue Seminarplan und die konkreten Lektüren werden rechtzeitig im Moodlekurs bekanntgegeben.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050317	Gestörte Gesellschaftsentwürfe (V2, V4, A4, V5)			
Seminar	Di 14:00-16:00	GABF 04/411.	Beginn 16.04.	<i>Nitzke, Solvejg</i>
2 SWS				

Beschreibung:

Literatur wird immer wieder mit der Erwartung konfrontiert, Gesellschaft zu „spiegeln“, Visionen mit Emotionen zu unterfüttern oder Kritik an „herrschenden Verhältnissen“ zu üben. Aber was bedeutet das? Wie sieht Literatur aus, die Gesellschaft entwirft, kritisiert oder reflektiert? Welche Rolle spielen die „Genre“ Dystopie und Utopie? Was bedeutet „Zukunft“ und was heißt es, auf „aktuelle Krisen“ zu reagieren, wenn es um einen literarischen, vielleicht über die eigene Gegenwart hinaus bedeutsamen Text geht? Welche medialen, kulturellen und historischen Formen widmen sich „gestörten Gesellschaftsentwürfen“ und wie konzeptualisieren sie Störung?

Wir werden im Seminar gemeinsam an den Begriffen und Konzepten arbeiten, die nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch relevant für das Seminarthema sind. Am Beginn des Seminars legen wir gemeinsam fest, welche gestörten Gesellschaftsentwürfe wir im Einzelnen besprechen und bearbeiten werden und wie wir sie als Projekte in Arbeitsteams fokussieren können. Dabei kann es um (Natur-)Katastrophen, das Anthropozän, Posthumane Zukünfte, klassische Utopien und Dystopien, Postapokalypsen und vieles mehr gehen.

Im Seminar werden wir vor allem in Arbeitsgruppen arbeiten und über das Semester kooperative Projekte entwickeln und durchführen. Voraussetzung ist also nicht nur eine Bereitschaft zur intensiven Lektüre und eigenständigen Recherche, sondern vor allem auch Lust auf Zusammenarbeit, Kreativität und Experimentieren. Am wichtigsten ist aber die verlässliche Bereitschaft mitzuarbeiten. Genaueres werden wir in der ersten Sitzung besprechen.

Literatur für erste Ideen:

- Maria Puig de la Bellacasa: Matters of Care (2017)
- Anna Tsing et al: Arts of Living on a Damaged Planet. Ghosts and Monsters of the Anthropocene (2017)
- Mark Schmitt: Spectres of Pessimism. A Cultural Logic of the Worst (2023)
- Bruno Latour: Das Parlament der Dinge, 2009. (oder: Wir sind nie Modern gewesen 2008)
- Sascha Dickel: Prototyping Society. Zur vorauseilenden Technologisierung der Zukunft, 2019. (transcript open access)
- Benjamin Bühler: Ökologische Gouvernementalität. Zur Geschichte einer Regierungsform, 2018.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 2 (V2)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050319 **Cultural Icons (V2, V3)**

Seminar Di 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 16.04.
 2 SWS Do 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 18.07.
 Di 09:00-12:00 GB 3/159 Einzeltermin am 23.07.

Glaser, Stephanie

Beschreibung:**Seminar in englischer Sprache**

The term "cultural icon" is used to identify a celebrity, a literary work or phrase, a musical composition or melody, an artwork, or other object of popular appeal and recognition. Each of these "icons" has been created within and through a complex web of visual and textual relations.

In this seminar we will explore the intermedial constructs that combine to create cultural icons in specific cultures and at certain historical junctures. We will analyze the ways in which meanings are perpetuated or transformed through time, engaging in questions such as: What defines a cultural icon? How are cultural icons created? What do individual cultural icons communicate to various audiences?

We will begin with a short introduction to semiotic theory to deepen our understanding of the terms "icon" and "iconicity". We will then probe the early Christian meaning and use of icons. From there we turn to the pop icons of Andy Warhol and other artists of the 1960s and 70s. We will devote the next part of the seminar to the study of particular cultural icons such as the Eiffel Tower, Nelson Mandela, the Little Mermaid, and Mona Lisa. In addition, each student will research a cultural icon of their choice and present their findings to the class in the latter part of the semester. Course readings will be provided by the instructor.

Module: AVL Vergleichende 2 (V2)
 AVL Vergleichende 3 (V3)

050320 **Weltuntergang ohne Untergang (A2, V4)**

Seminar Do 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 18.04.
 2 SWS

Osterried, Peter

Beschreibung:

Ihrem be- bzw. gerühmten Erzählband *Der Gefesselte* (1953) stellt Ilse Aichinger einen kurzen Essay voran, in welchem sie über die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des „Erzählens in dieser Zeit“ (Aichinger 1953: 9-11) nachdenkt. In einer Zeit, in der angesichts des Schreckens der Weltkriege alle metaphysischen Werte sowie auch alle diesseitigen Orientierungen vornehmlich politischer Natur zwangsläufig in Frage zu stellen waren, ist der Mensch auf sich zurückgeworfen, so dass Aichinger die Aufgabe ihrer Erzählungen darin sieht, im besten Falle dazu dienen, „das Leben für sich und andere neu zu entdecken“ (ebd.: 11). Ganz ähnlich wird Literatur und Sprache von Aichingers österreichischer Kollegin Ingeborg Bachmann betrachtet, artikuliert diese doch schon in ihren *Frankfurter Vorlesungen* im Wintersemester 1959/ 1960 kategorisch, dass ihr „völlig die Fähigkeit abhanden gekommen sei, über irgend etwas zusammenhängend zu denken oder zu sprechen“ (Bachmann 2011: 16). Ausgehend von diesen beiden Größen der Dicht- und Erzählkunst werden wir betrachten, wie und ob überhaupt eine Welt am Untergang, um erneut eine Bildvorstellung Aichingers aufzugreifen, mittels eines Redens „unter dem Galgen“ (Aichinger, a.a.O.: 9) besprechbar ist. Es wird sich anhand Ilse Aichingers Prosa und der Dichtkunst Ingeborg Bachmanns zeigen, dass Literatur keine fixierten, deutlich dechiffrierbaren Erklärungsmuster mehr anzubieten vermag, sondern vielmehr als Sprungbrett für die Leserschaft fungiert, die sich dann selbst ihr Weltbild neu zusammensetzen muss in phänomenologischem Sinne.

Dies ist die Überleitung zur französischen Nachkriegsliteratur sowie Nachkriegsphilosophie: hier der Phänomenologie Maurice Merleau-Pontys (1946), der die Welt vor der Wahrnehmung des Individuums neu bespricht, wobei wir den Widerhall seiner Philosophie nachvollziehen können in der Entwicklung des Existentialisten Albert Camus, dessen Werk das Absurde der menschlichen Existenz überwindet in der Vorstellung des Menschen, der sich der Fragwürdigkeit der Existenz nicht hilflos unterordnet, sondern seine Würde findet in der Hinwendung zum Mitmenschen und damit gegen das Absurde revoltiert.

Dass die Neuordnung nur bedingt funktioniert hat und der Untergangsdiskurs sowie der seiner Überwindung sich als Motiv bis in die Postmoderne zieht, werden wir uns schließlich anhand eines zeitgenössischen Romans vergegenwärtigen: In John Ironmongers *Not Forgetting the Whale* (2015) geht es nicht mehr so sehr um die Schwierigkeiten einer metaphysischen bzw. existentialistischen Neuordnung, sondern darum, wie in unserer Jetzt-Zeit der Globalisierung und der entmenslichenden Wirtschaftsformen bzw. ökonomischer Märkte der Mensch Gefahr läuft, sich und seine Hinwendung zu seinen Mitmenschen völlig zu verlieren bzw. aufzugeben. Welch' positive Lösungen Ironmonger in seinem parabolischen Roman diesem Kulturpessimismus entgegengesetzt, wird Gegenstand unserer Abschlussbesprechung sein.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Vergleichende 4 (V4)

050321 **Wi(e)der Hitler: Der alternativhistorische Roman an Beispielen zum Zweiten Weltkrieg (A1, A2)**

Seminar Mo 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 15.04.
2 SWS

Rehmer,
Anna-Lena

Beschreibung:

Als Spezialfall der Phantastik ist die sogenannte Alternativ-, Parallel- oder kontrafaktische Geschichtsschreibung ein literarischer Modus, der sich dezidiert mit der historischen Dimension der Frage »Was wäre, wenn...?« beschäftigt.

In Romanen dieses Genres führen Abweichungen in historisch wichtigen Ereignissen zu Entwicklungen, die sich von der uns bekannten Historie unterscheiden. Diese Abweichungen gehen dabei von singulären Ereignissen, sogenannten Divergenzpunkten aus. Diese können Erfindungen, Personen oder Ereignisse betreffen, deren kontrafaktische Änderung den Lauf der Geschichte, wie wir ihn kennen, unweigerlich neugestaltet. Obwohl die Nähe zum historischen Roman augenscheinlich ist, wird der alternativhistorische Roman oft dem Genre der Science Fiction zugerechnet. Ob es sich dabei wirklich um ein Subgenre oder vielmehr um einen Modus des Schreibens, der in verschiedenen Genres Anwendung finden kann, handelt, wird Teil unserer Erarbeitung im Seminar sein.

Um eine einheitliche historische Folie für die zu besprechenden Beispiele nutzen zu können, werden die für das Seminar ausgewählten Romane alle Alternativerzählungen zum Zweiten Weltkrieg oder seinem Ausgang sein.

Das Seminar wird mit einem Theorieblock starten, in dem verschiedene, z.T. konkurrierende Theorien der Alternativgeschichtsschreibung sowohl aus der Geschichtswissenschaft als auch der Literaturwissenschaft vorgestellt und diskutiert werden sollen. Im weiteren Verlauf des Semesters werden wir uns dem close reading ausgewählter Texte widmen und versuchen, die im Theorieteil erarbeiteten Fragestellungen und Analysemethoden auf die Lektüre anzuwenden. Hierbei werden wir uns auch mit der Hintergrundgeschichte des WWII auseinandersetzen (müssen), um die Abweichung(en) der Texte von der Historie besser herausarbeiten zu können. Die endgültige Lektüreauswahl wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben, mögliche Texte sind u.a. Philip K. Dick: *The Man in the High Castle* (1962), Otto Basil: *Wenn das der Führer wüßte* (1966), Kurt Vonnegut: *Slaughterhouse-Five or The Children's Crusade* (1969), Norman Spinrad: *The Iron Dream* (1972), Len Deighton: *SS-GB* (1978), Robert Harris: *Fatherland* (1992), Éric-Emmanuel Schmitt: *La Part de l'autre* (2001), Philip Roth: *The Plot Against America* (2004) und Andreas Eschbach: *NSA – Nationales Sicherheits-Amt* (2018).

Zu den einzelnen Sitzungen und Texten sind jeweils Lesekarten anzufertigen.

Zur Einführung empfohlen:

- Alexander Demandt: *Ein Traktat über die Frage: Was wäre geschehen, wenn...?* (1984)
- Jörg Hellbig: *Der parahistorische Roman. Ein literarhistorischer und gattungstypologischer Beitrag zur Allotopieforschung* (1988)
- Christoph Rodiek: *Erfundene Vergangenheit* (1997)
- Karen Hellekson: *The alternate history. Refiguring historical time* (2001)
- Gavriel Rosenfeld: *The World Hitler never made* (2005)
- Catherine Gallagher: *Telling it like it wasn't. The Counterfactual Imagination in History and Fiction* (2018)

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 2 (A2)

050322 **Haiti in der Literatur (V3, V4)**

Seminar Mi 08:30-10:00 GABF 04/411. Beginn 17.04.
2 SWS Mi 08:30-10:00 GB 3/159 Einzeltermin am 08.05.
Fr 10:00-12:00 GB 3/159 Einzeltermin am 17.05.

Albustin,
Ann-Kathrin

Beschreibung:

Migrationsbewegungen, Kolonialismus und Sklaverei machten Haiti, wie die gesamte Karibik, zum verdichteten Raum kultureller Begegnungen. Seine von Unterdrückung und Gewalt geprägte Geschichte ist seit der Entdeckung durch Kolumbus eng mit der Geschichte Europas verbunden. Führte die Haitianische Revolution 1804 zur Unabhängigkeit der ehemaligen französischen Kolonie Saint-Domingue, trägt Haiti noch bis heute eine Last, die es mit vielen anderen dekolonisierten Staaten teilt. Große Armut und ihre Auswirkungen haben ebenso tiefe Spuren hinterlassen wie der politische Terror der Duvalier-Diktatur.

Die beispiellose Revolution der Unterdrückten und die Folgen des Kolonialismus haben sich seither in die Texte *über* und *aus* Haiti eingeschrieben. So lassen sich beispielsweise Hegels Überlegungen zur Dialektik von Herrschaft und Knechtschaft („Phänomenologie des Geistes“, 1807) als Reflexionen über die Haitianische Revolution lesen (Buck-Morss: „Hegel, Haiti, and Universal History“, 2009). Die Ereignisse in Haiti erschütterten das eurozentrische Europa und befeuerten bereits bestehende Debatten über die Sklaverei. Während Kleists „Die Verlobung in St. Domingo“ (1811) von Gewalt und Liebe, Rassismus, kultureller Differenz und den (Un-)Möglichkeiten des Zusammenlebens erzählt, kämpfen die allegorischen Figuren Romulus und Remus im ersten haitianischen Roman „Stella“ (1859) von Emeric Bergeaud für die Unabhängigkeit ihres Landes und die Gründung einer von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit geprägten Heimat. Auch im 20. und 21. Jahrhundert setzen sich haitianische Autorinnen und Autoren mit dem kolonialen Erbe und der Frage nach der eigenen haitianischen Identität auseinander. Auch ihre Texte zeugen von der bis heute hart erkämpften Freiheit und Unabhängigkeit des von kultureller Vielfalt geprägten Landes. Die literarischen Werke europäischer Autoren und Autorinnen setzen sich unterdessen u.a. mit Haiti *in* der europäischen Literatur auseinander, wie z.B. Anna Seghers Erzählung „Die Hochzeit von Haiti“ (1949).

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit der Geschichte Haitis befassen und uns als Vorbereitung auf die literarischen Texte mit zentralen Begriffen und Positionen aus der postkolonialen Theorie (Said, Bhabha, Spivak) beschäftigen. Anschließend werden wir uns der Lektüre europäischer und haitianischer Literatur widmen. Mögliche Textauswahl:

- Kleist: „Die Verlobung in St. Domingo“ (1811)
- Victor Hugo: „Bug-Jargal“ (1826)
- Emeric Bergeaud: „Stella“ (1859)
- Anna Seghers: „Die Hochzeit von Haiti“ (1949)
- Marie Vieux-Chauvet: „Fille d'Haïti“ (1954)
- Marie Vieux-Chauvet: „La Danse sur le volcan“ (1957)
- Graham Greene: „The Comedians“ (1966)
- Frankétienne: „Dézafi“ (1975)
- Hans Christoph Buch: „Die Hochzeit von Port-au-Prince“ (1984)
- Kettly Mars: „Saisons sauvages“ (2010)

Die konkrete Textauswahl wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Module: AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050323 **Antisemitismus. Eine europäische Literaturgeschichte (V3, V4)**

Seminar Mi 12:00-14:00 GAFO 02/364 Beginn 10.04.
2 SWS

Brehl, Medardus
Wichert, Lasse

Beschreibung:

Die Figur des »Juden« ist eine Konstante abendländischer Vorstellungswelten, eine Figur, an der das Abendland nicht zuletzt seine Identität schärft. Dies zeigt sich bereits am Johannes-Evangelium, einem Architekt des europäischen Kanons. Mit dem Beginn der Frühen Neuzeit wandelt sich das Bild des »Juden« von einer Differenzfigur zu einer Feindfigur mit elementar bedrohlichem Charakter.

Im Seminar wollen wir diesem Aspekt der europäischen Literaturgeschichte nachgehen, indem wir u.a. nach den spezifischen literarischen Codierungen des »Juden« in der Literatur, nach rhetorisch-diskursiven Strategien seiner (De)Positionierung im literarisch entworfenen sozialen Raum und nach der Bedeutung des literarischen Antijudaismus und Antisemitismus in Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft fragen.

Literatur zur Einführung:

- Schwanitz, Dietrich: Das Shylock-Syndrom oder die Dramaturgie der Barbarei, Frankfurt am Main 1997

Module: AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
Fakultätsfremdes Aufbauomodul Diaspora- und Genozidforschung
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung
Vertiefungsmodul: Kollektive Gewalt, Holocaust und Genozide

050324 **Musikalische Teufelspakte. Der Faust-Stoff in Oper und Musiktheater (V2, V3)**

Seminar Fr 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 19.04.
2 SWS Fr 12:00-14:00 HZO 00/4 Einzeltermin am 10.05.

Brehl, Medardus

Beschreibung:

Die „Geschichte“ des Johann Georg Faust gehört sicherlich zu den am häufigsten nachgestellten Stoffen der europäischen Literaturgeschichte: Als Volksbuch oder Puppenspiel, in Theaterstücken (Marlowe, Lessing, Müller, Goethe, Grabbe, Lenau, Vischer, Wedekind, Valery, Dürrenmatt, Jelinek ...), in Romanen (Klinger, K. Mann, Th. Mann, Bulgakow, K. Meyer ...), Gedicht(zykl)en (Heine) oder als Comic oder Graphic Novel (Flix, Krauß/Pavlenko) findet sich die Narration über den rastlosen Wissenschaftler-Alchemisten und seines Bundes mit dem Teufel. Es wundert daher kaum, dass ein so immens populärer Stoff auch in anderen Kunstformen aufgegriffen wurde. So finden sich seit dem frühen 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart zahlreiche Adaptionen des Fauststoffes für das Musiktheater – Gunter E. Grimm bezifferte die Zahl der Faust-Opern auf über 90. Solche Adaptionen des Fauststoffes für die Oper und das Musiktheater sollen im Rahmen des Seminars in den Blick genommen werden. Am Beispiel musikdramatischer Werke von u.a. Louis Spohr, Hector Berlioz, Robert Schumann, Charles Gounod, Julius Röntgen, Arrigo Boito, Ferruccio Busoni, Lili Boulanger, Herrmann Reutter, Werner Ekg, Henri Pousseur/Michel Butor, Havergal Brian, Friedrich Schenker/Hanns Eisler oder Alfred Schnittke sollen Fragen nach dem „Libretto“ als eines eigenständigen literarischen Genres stehen; nach den unterschiedlichen Textvorlagen, auf die sich die Librettist:innen der Faust-Opern bezogen; nach den Veränderungen, die die jeweils gewählten Vorlagen aufgrund der spezifischen Gattungsanforderungen des Opern-Librettos erfuhren; nach den kulturhistorischen und kulturoziologischen Rahmungen der Adaption des Stoffes für das Musiktheater; nicht zuletzt nach den jeweiligen gestalterischen Mitteln, mit denen die Komponist:innen den Stoff in Musik setzten.

Literatur zur Einführung:

- Bauer, Manuel: Der literarische Faust-Mythos. Grundlagen – Geschichte – Gegenwart, Stuttgart: Metzler 2018.
- Gier, Albert: Das Libretto. Theorie und Geschichte einer musikliterarischen Gattung, Frankfurt am Main/Leipzig: Insel 2000
- Grimm, Gunter E.: Faust-Opern. Eine Skizze, Frankfurt am Main: Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg 2008.

Module: 40 Jahre Musisches Zentrum – Kunst an der RUB

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 3 (V3)

050325

Literatur und Gewalt (V1, V3)

Seminar Mi 14:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 17.04.
4 SWS Mi 14:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 08.05.

Lindemann, Uwe

Beschreibung:**Diese Veranstaltung gilt als ganzes Modul!**

Angesichts der zahllosen Formen von Gewalt, die in menschlichen Gemeinschaften beobachtbar sind, überrascht es kaum, dass auch die sog. Schöne Literatur immer wieder Gewalt dargestellt und thematisiert hat. Wie Jürgen Wertheimer in seinem wegweisenden Buch *Ästhetik der Gewalt. Ihre Darstellung in Literatur und Kunst* (1986) gezeigt hat, gibt es eine Permanenz des Gewaltthemas in Literatur und Kunst seit der Antike. Viele große Werke der Weltliteratur wären ohne Gewaltdarstellungen nicht denkbar. Es beginnt mit Homers *Ilias*, die den Krieg zwischen Griechen und Trojanern um die "schöne" Helena beschreibt, und setzt sich fort in der Moderne mit Werken wie Bret Easton Ellis' *American Psycho* (1991) oder Uzodinma Iwealas *Beasts of No Nation* (2005). Die literarische Gewaltdarstellung zeigt ein doppeltes Gesicht: einerseits ist sie ästhetisches Faszinosum. Die Darstellung von Gewalt wird als künstlerisch notwendig, ja zuweilen als reizvoll empfunden. Andererseits muss die ästhetische Umsetzung von Gewalt ihrem Gegenstand immer unangemessen bleiben. Daher schaffen literarische Gewaltdarstellungen eine „provokative Dissonanz“ (Wertheimer), indem die Ambivalenz von „Tabu und Konsum“ von Gewalt ausschreiben. Ziel des Seminars ist es, die spezifischen Schreib- und Darstellungsmodi von Gewalt in literarischen Texten zu untersuchen. Darüber hinaus soll auch die Frage nach der Gewalt *gegen* Literatur (Stichwort: Zensur) thematisiert werden.

Folgende Texte/Filme sind als Seminarlektüre vorgesehen:

Auszüge aus Homers *Ilias* - William Shakespeare: *Titus Andronicus* (1594) - Jonathan Swift: *A Modest Proposal* (1729) - Christian Ludwig Liscow: *Briantes der Jüngere* (1732) - Voltaire: *Candide* (1776) - Heinrich Heine: *Die deutschen Censoren* (1827) - Ernst Jünger: *In Stahlgewittern* (1920) - *Mars Attacks* (USA 1996, Regie: Tim Burton) - Bret Easton Ellis: *American Psycho* (1991), Uzodinma Iwealas *Beasts of No Nation* (2005)

Da die Texte teilweise sehr umfangreich sind, muss mit der Lektüre unbedingt schon in den Semesterferien begonnen werden!

Zur Einführung:

- Armstrong, Nancy/Tennenhouse, Leonard (Hg.): *The Violence of Representation. Literature and the History of Violence*. London, New York 1989
- Corbineau-Hoffmann, Angelika/Nicklas, Pascal (Hg.): *Gewalt der Sprache – Sprache der Gewalt*. Beispiele aus philologischer Sicht. Hildesheim, Zürich, New York 2000
- Nieraad, Jürgen: *Die Spur der Gewalt. Zur Geschichte des Schrecklichen in der Literatur und ihrer Theorie*. Lüneburg 1994
- Scheuer, Helmut (Hg.): *Literatur und Lebenswelt: Gewalt*. Velber 2000
- Wertheimer, Jürgen (Hg.): *Ästhetik der Gewalt. Ihre Darstellung in Literatur und Kunst*. Frankfurt/Main 1986.

Module: AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 3 (V3)

050326	Intertextualität (A1, A3)				
Seminar 2 SWS	Do 10:00-12:00	GB 3/159	Beginn 18.04.		Lindemann, Uwe

Beschreibung:

Seit es Literatur gibt, bezieht sie sich in Zitaten, Paraphrasen, Anspielungen, motivischen Entlehnungen oder in parodistischer Form auf andere, frühere Literatur. Dabei sind die literarischen Bezugfelder von Zitaten, Anspielungen und Entlehnungen selten auf einen nationalsprachlichen Kontext beschränkt, sondern überschreiten häufig sprachliche und vor allem epochale Grenzen. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass sich die komparatistische Forschung schon früh mit diesen Beziehungen beschäftigt hat. Seit Ende der sechziger Jahre wurden die älteren Ansätze zunehmend von der Intertextualitätsforschung verdrängt, die zum einen die vielfältigen Formen literarischer Bezugnahmen unter einem methodischen "Dach" beschreiben kann und zum anderen ein äußerst differenziertes Instrumentarium zur Analyse dieser Beziehungen zur Verfügung stellt.

Ziel des Seminars ist es, die Theoriebildung der Intertextualitätsforschung ausgehend von Michail Bachtins Konzept der Dialogizität über Julia Kristeva und Roland Barthes bis hin zu Gérard Genette und Harold Bloom nachzuvollziehen und sich daraus ergebenden (poststrukturalistischen) Autorschaftskonzepte zu diskutieren. In einem zweiten Schritt soll das methodische Instrumentarium an konkreten literarischen Beispielen erprobt werden. Für die (intertextuelle) Lektüre sind folgende Texte vorgesehen

- J. Swift: The Battle of the Books (1704)
- W. Hildesheimer: Vergebliche Aufzeichnungen (1962)
- P. Auster: City of Glass (1985)

Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist ein ausgeprägtes Interesse an literaturtheoretischen Fragenstellungen sowie Grundkenntnisse in strukturalistischer und poststrukturalistischer Literaturtheorie. Bis auf den Roman von Paul Auster werden alle im Seminar besprochenen Texte als pdfs bei Moodle zur Verfügung gestellt,

Zur Einführung: R. Lachmann: Intertextualität. In: Das Fischer Lexikon: Literatur Band 2. Hrsg. Ulfert Ricklefs. Frankfurt/M.: Fischer, S. 794-809; Z. Konstantinovic: Auf der Suche nach dem Systemzusammenhang. Architekt, Intertext, Kontext sowie ders.: Zum gegenwärtigen Augenblick der Komparatistik. Der Weg zur Intertextualität. In: ders.: Grundagentexte der Vergleichenden Literaturwissenschaft aus drei Jahrzehnten. Ausgewählt u. hg. zu seinem 80. Geburtstag von Beate Burtscher-Bechter u.a. Innsbruck 2000.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 3 (A3)

050328	Wasser im Wandel. Eine postindustrielle Gewässergeschichte des Ruhrgebiets (V3, V4, P)				
Seminar 2 SWS / 10 CP	11. & 12.04.2024, jeweils 10-18 Uhr 31.05.2024, 10-18 Uhr ein weiterer Termin im Juli 2024 t.b.a.	IA			Heimgartner, Stephanie Warner, Wiebke

Beschreibung:

Bei diesem interdisziplinären Forschenden-Lernen-Modul zur Gewässergeschichte des Ruhrgebiets sollen besonders Aspekte des historischen Wandels und seiner wissenschaftlichen Betrachtung von der Industrialisierung bis zum Klimawandel fokussiert werden.

Dabei werden wir uns mit den unterschiedlichen Gegenständen und Methoden der Hydrogeochemie und der Literaturwissenschaft unserem Gegenstand annähern. Unter anderem sollen 1. auf unterschiedliche Weise gewonnene Wassermessdaten im Labor ausgewertet und betrachtet werden; 2. literarische und dokumentarische Texte und Bilder erhoben und analysiert werden, die Wasser und Gewässer im Ruhrgebiet unter dem Aspekt industrieller/postindustrieller Entwicklungen darstellen; 3. in Exkursionen und Walkshops gewonnene Beobachtungen vor Ort ergänzen die Ergebnisse der Labor- und Schreibtischarbeit. Am Ende möchten wir unsere Forschungsergebnisse in einer Ausstellung präsentieren.

Lernziele: Sie lernen unterschiedliche fachliche Zugangsweisen zu einem der großen zukunftsweisenden Themen unsere Zeit kennen; Sie entwickeln 2. am regionalen Beispiel ein Bewusstsein für historische Prozesse (besonders der Industrialisierung und der postindustriellen Zeit) – und erkennen, dass sich im Laufe der Zeit auch die wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bewertungen dieser Prozesse wandeln; 3. Sie erproben wissenschaftliche Perspektiven und Methoden über die eigene Fachkultur hinaus; 4. Sie lösen eine moderierte, aber weitgehend eigenständig organisierte Forschungs- und Präsentationsaufgabe; 5. Sie werden handlungsfähig in interdisziplinär organisierten Zusammenhängen und heterogenen Gruppen.

Termin und Ort:

11. & 12.04.2024, jeweils 10-18 Uhr
31.05.2024, 10-18 Uhr
ein weiterer Termin im Juli 2024 t.b.a.
Ort: IA 1/101

Bei der Veranstaltung handelt es sich um den zweiten Teil eines zweiteiligen Moduls, das von Studierenden über den Optionalbereich als Ganzes mit 10 CP kreditiert werden kann. Fachstudierende der Philologien und der Geowissenschaften können nach Absprache auch nur am zweiten Teil teilnehmen. Bitte wenden Sie sich dazu an die Dozentinnen stephanie.heimgartner@rub.de oder wiebke.warner@rub.de. Die Veranstaltung ist außerdem für das Nachhaltigkeitszertifikat anrechenbar.

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul
 AVL Vergleichende 3 (V3)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 Wasser im Wandel – Eine postindustrielle Gewässergeschichte des Ruhrgebiets

Vertiefungsveranstaltungen im Praxismodul (BA)

050329 **Digitale Analyse großer Textkorpora (P)**

Forschung
 sseminar
 2 SWS / 4
 CP

Heimgartner,
 Stephanie
 Deck, Oliver

Beschreibung:

Die digitale Analyse großer Textkorpora zählt zu den wichtigsten Innovationen, die durch Methoden der Digital Humanities möglich werden. Die Korpusanalyse ermöglicht die Untersuchung von unterschiedlichsten Texten und Textsammlungen vor dem Hintergrund verschiedener disziplinärer Ausrichtungen – linguistisch, literaturwissenschaftlich, kulturwissenschaftlich – und bietet darüber hinaus zahlreiche Transfer- und Anwendungsoptionen: forensische Verwendung, soziologische Analyse, Politik- und Sprachberatung u.v.m.

Die angekündigten Blöcke sind Teil eines Moduls, dessen zweite Hälfte im Sommersemester 2024 angeboten werden wird!

Das Modul ist dreischrittig:

1. Erwerb basaler Programmierkenntnisse (Python-Schulung): 18.-22.09.2023, je 10-16 Uhr, GB 03/149
2. Blockveranstaltungen mit Input und Hands-on-Übungsphasen: 14-tägig freitags 14.15-17.15 Uhr; 20.10.23, 03.11.23, 17.11.23, 01.12.23, 15.12.23, 12.01.24, 26.01.24
3. **Forschungs- oder Praxisprojektphase (SoSe 2024), in der Sie unter Anleitung eigenständig arbeiten. Diese Phase können Sie nur dann antreten, wenn Sie die ersten beiden Modulteile bereits absolviert haben.**

Das Modul kann kreditiert werden:

- im M.A.-Ergänzungsbereich (Germanistik, Arabistik/Islamwissenschaft, Romanistik, Theaterwissenschaft),
- als Praxismodul (Germanistik, Komparatistik)
- als Forschungsmodul (Germanistik).
- Studierende anderer Fächer wenden sich bitte an stephanie.heimgartner@rub.de

Ziele:

1. Sie erlernen in diesem Modul die für das eigene Fach relevanten Methoden und digitalen Tools im Umgang mit großen Korpora und erhalten auch Einblick in die Fragestellungen und Verfahrensweisen benachbarter Fächer.
2. Sie verfügen über Anwendungskennnisse in der Programmiersprache Python mit Fokus auf dem Thema „korporanalytische Verfahren“ und sind vertraut mit der Nutzung von Python-Bibliotheken (Natural Language Tool Kit, Pandas).
3. Sie sind imstande, Textkorpora zusammenzustellen und verfügbar zu machen. Sie sind sensibilisiert für die damit verbundenen urheber- und datenschutzrechtlichen Themen sowie für Fragen des Forschungsdatenmanagements wie die Reproduktion, Zweitnutzung, Archivierung und Aufbereitung von Daten.
4. Sie lernen Bearbeitungsmöglichkeiten für komplexe Korpora kennen (z.B. Transkription oraler oder sprachlich heterogener Korpora, multimodale Korpora, Übersetzung).
5. Sie haben verschiedene Datenerhebungs-, -aufbereitungs- und -analyseverfahren kennengelernt: z.B. Webscraping, Tokenisierung, Annotation, Kookkurrenz-, Frequenzanalyse, netzwerkanalytische Zugänge.

https://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/dekphil/praxis/digitale_analyse.html.de

Voraussetzungen:

Bereitschaft, sich mit Engagement und Eigeninitiative in ein neues, zukunftssträchtiges Thema einzuarbeiten.

Module: 1MA PO 2016: C1 Ergänzungsbereich
 1MA PO 2016: C1 Ergänzungsbereich
 AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul
 B.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 Ergänzungsbereich
 Ergänzungsbereich (M.A.)
 Ergänzungsbereich 1 (Rom. Phil.)
 Ergänzungsbereich 2 (Rom. Phil.)
 Ergänzungsbereich 3 (Rom. Phil.)
 Ergänzungsbereich 4 (Rom. Phil.)
 Examensmodul
 M.A. Ergänzungsbereich 1 (1MA2016)
 M.A. Ergänzungsbereich 2 (1MA2016)
 M.A. Ergänzungsbereich 3 (1MA2016)
 M.A. Ergänzungsbereich 4 (1MA2016)
 M.A.: Forschungsmodul "Interdisziplinäre Mediävistik" (Germanistische Mediävistik)
 M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik
 M.A.: Forschungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft
 M.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 M.A.1F-16 Modul XIII. (Gr, PO 2016) Ergänzungsbereich II
 M.A.1F-16 Modul XIII. (Lat, PO 2016) Ergänzungsbereich II
 Medienpraxis
 Praxis
 Theoretische Linguistik (BA 2016)

MA-Fachstudienphase

Vorlesungen

050300	Weltliteratur in deutscher Sprache (2). Auf dem Weg in die Moderne (A1, V1, A4, V5, GM)	Goßens, Peter
Vorlesung Di 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 16.04.		
2 SWS		

Beschreibung:

Die Beschäftigung mit fremdsprachiger Literatur ändert sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts: Die Übersetzer um 1800 brachten die Klassiker der Literatur anderer Kulturen in die deutsche Sprache und prägten damit den Kanon der Weltliteratur in deutscher Sprache nachhaltig. Spätestens seit 1870 wurden diese kosmopoliten Bemühungen um Weltliteratur von einer ideologisch geprägten Annäherung an die Literatur fremder Völker abgelöst. Die romantischen Versuche, Autoren zu entdecken und philologisch möglichst genaue und umfassende Übersetzungen dieser Autoren vorzulegen, wichen anderen Vorstellungen: So forderte der klassische Philologe Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff 1891, den »Buchstaben zu verachten und dem Geiste zu folgen, nicht Wörter noch Sätze übersetzen, sondern Gedanken und Gefühle auf[z]u]nehmen und wieder[z]u]geben.« Zugleich brannte das Publikum darauf, die Autor:innen der Moderne kennenzulernen und damit seine Kenntnis über die Weltliteratur auch auf die Gegenwart auszudehnen.

Die Vorlesung möchte diesen Umbruch in der übersetzerischen Beschäftigung mit Weltliteratur zwischen ca. 1870 und 1933 verfolgen und anhand von praktischen wie theoretischen Beispielen vorstellen. Ausgehend von einem kurzen Ausblick auf den Stand der Diskussionen um Weltliteratur in dieser Zeit, werden zunächst die übersetzerischen Annäherungen auf die jungen skandinavischen, slavischen und osteuropäischen Literaturen vorgestellt. Die Autoren der französischen Moderne wie Baudelaire, Valéry und Proust treffen dann um 1900 auf ebenso kongeniale Übersetzer wie Rudolf Borchardt, Stefan George und Rainer Maria Rilke. Gegen Ende der Vorlesung wird uns Ebenso werden wir uns mit Walter Benjamins Überlegungen zur *Aufgabe des Übersetzers* (1927) und seinen Übersetzungsarbeiten beschäftigen. Den Abschluß bildet dann ein Blick auf die Verdeutschung der 'Schrift' durch Martin Buber und Franz Rosenzweig.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Grundlagenmodul (GM)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050301	Ökologisches Erzählen (A2, V3, A4, V6)	Nitzke, Solvejg
Vorlesung Mi 10:00-12:00 HGB 40 Beginn 17.04.		
2 SWS		

Beschreibung:

Von einem „irgendwie grünen“ Konzept bis zu einer hochspezialisierten wissenschaftlichen Disziplin, vom Aufruf zum Mülltrennen über eine Big-Data Wissenschaft organischer und anorganischer Beziehungen bis hin zu gesellschaftlichen Zukunftskonzepten – das alles kann ‚ökologisch‘ werden oder, so die Behauptung, ist es schon längst. „Ökologie“ und „ökologisch“ sind so facettenreiche Konzepte, dass sie kaum noch dazu geeignet scheinen, konkrete Dinge, Zusammenhänge oder Akteure zu bezeichnen. Und doch sind es gerade Ambivalenz und Bedeutungsdynamik dieser Konzepte, die sie aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive interessant machen. In der Vorlesung wird „ökologisches Erzählen“ zugleich methodisch und thematisch im Mittelpunkt stehen. Das heißt, sie wird im Laufe des Semesters exemplarisch die Literatur- und Wissensgeschichte der Ökologie entfalten und entlang literarischer, epistemologischer und literaturwissenschaftlicher Schlaglichter erkunden, welche Verhältnisse zwischen Literatur und Ökologie, Literaturwissenschaftler*innen und Ökolog*innen sowie Texten, Menschen und mehr-als-menschlichen Anderen entstehen können und welche Herausforderungen sie an die Analysefähigkeit von Komparatist*innen stellen. Von den Idyllen und Pastoralen der Antike, bis zu den Technozukünften der Science Fiction, von der umweltpolitisch engagierten Literaturkritik bis zu den Environmental Humanities geht es also um nicht mehr und nicht weniger als die Frage der Rolle einer ökologisch versierten Komparatistik in der Gegenwart.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 3 (V3)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

050303 **Studentische Ringvorlesung HERMAION (AVL: A1, V1, A4, A5)**

Vorlesung Mo 12:00-14:00 HGB 40 Beginn 08.04.
 2 SWS

*Simonis, Linda
 Gleis, Reinhold F.
 Full, Bettina
 Weidle, Roland*

Beschreibung:

Im Sommersemester 2024 findet die interdisziplinäre studentische Ringvorlesung HERMAION im siebten Durchlauf an der philologischen Fakultät der RUB statt. In wöchentlichem Abstand präsentieren Studierende verschiedener an der Fakultät ansässiger Fächer ihren Kommiliton*innen ihre herausragenden akademischen Arbeiten. Über die inhaltliche Darstellung der Arbeiten hinaus gewähren sie dabei einen Einblick in studentische Forschung, indem sie ihre Arbeitsprozesse transparent machen. In vier thematischen Blöcken gewährt die Vorlesung einen spannenden Einblick in das breite Spektrum der studentischen Forschung an der Fakultät. Die HERMAION-Vorlesung ist sowohl im Bachelor als auch im Master je nach Fach mit 2,5 oder 3 CP als eine unbenotete Teilnahme (!) kreditierbar. Genaue Informationen zu den Kreditierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern finden sich unter: <https://hermaion.blogs.ruhr-uni-bochum.de/die-lehrveranstaltung/>. Leistungserbringung: acht von elf sitzungsvorbereitenden Aufgaben (jeweils ca. max. 30 Minuten), 1 Abschlussessay zu einem der Themenblöcke.

Programm:

xxx

HERMAION ist ein studentisches Initiativprojekt mit dem Ziel, studentische Forschung zu fördern und sichtbar zu machen, studentische Lehre weiterzuentwickeln und die philologischen Fächer auf studentischer Ebene zu vernetzen. Weitere Informationen (auch zu den genauen Kreditierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern) finden sich unter:

www.rub.de/hermaion<http://www.rub.de/hermaion>

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 B.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 Gegenstandsmodule - Printmedien, benotet
 Gegenstandsmodule - Printmedien, unbenotet
 Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, benotet
 Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, unbenotet
 Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungsmodule Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungsmodule
 M.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, benotet
 Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, unbenotet
 Systematische Module - Mediengeschichte, benotet
 Systematische Module - Mediengeschichte, unbenotet
 Systematische Module - Mediensysteme und Medienpolitik, benotet
 Systematische Module - Mediensysteme und Medienpolitik, unbenotet
 Systematische Module - Mediensysteme, benotet
 Systematische Module - Mediensysteme, unbenotet
 Systematische Module - Theorien und Methoden, benotet
 Systematische Module - Theorien und Methoden, unbenotet

Seminare

- 050309 **Lyrik der Moderne und Gegenwart (A1, A2, A5, V6)**
Seminar Di 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 16.04. *Simonis, Linda*
2 SWS
- Beschreibung:
- Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts erfährt das Genre der Lyrik eine neue Konjunktur. Das lyrische Sprechen und Schreiben emanzipiert sich von überkommenen Vorgaben der Tradition, um zum Ort eines weitreichenden Nachdenkens über literarische und kulturelle Problemstellungen zu werden. Gerade die kleine Form des Gedichts eröffnet vielfältige Möglichkeiten als Medium einer umfassenden kritischen Reflexion sowohl aktueller soziokultureller Konstellationen als auch der poetologischen Bedingungen des eigenen Schreibens zu dienen. Die Untersuchung moderner gegenwärtiger Spielformen der Lyrik stellt dabei insbesondere eine spannende komparatistische Aufgabe dar, wenn es darum geht, den transnationalen Dialog von Gedichten verschiedener Literaturen zu erkunden.
- Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)
- 050310 **Hand und Händedruck (V2, V4, A4, A5 + MaRS)**
Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 18.04. *Simonis, Linda*
2 SWS
- Beschreibung:
- Das Seminar widmet sich der Karriere einer auf den ersten Blick unscheinbaren Geste, der dennoch eine wichtige kommunikative Bedeutung zukommt: dem Sich-die-Hand-Reichen (von zwei Personen). Diese Geste spielt seit der Antike eine zentrale Rolle, in der Alltagspraxis wie in der politischen und diplomatischen Kommunikation. Darüber hinaus – und dies ist für uns vor allem von Interesse – ist das Sich-die-Hand-Geben ein wieder-kehrendes Motiv der Literatur und Kunst. Es erscheint auf antiken Grabdenkmälern, Münzen und politischen Monumenten ebenso wie in literarischen Texten und in den modernen sozialen Medien, der Werbung und Populärkultur. Im Seminar möchten wir den vielfältigen Bedeutungen und Bedeutungsaspekten dieser Geste nachgehen, um deren Wirkungsmacht und kulturelle Bedeutsamkeit auszuloten.
- Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)
- 050311 **Kulturen des Vergessens (A2, A3, A4, A5)**
Blockseminar Di 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 21.05. *Simonis, Linda*
ar Mi 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 22.05.
2 SWS Do 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 23.05.
Termine: 21. 5. 2024 - 23. 5. 2024, jeweils 10-16 Uhr.GABF 3/159
- Beschreibung:
- Gedächtnis und Erinnerung stehen seit langem im Fokus literatur- und kultur-wissenschaftlicher Diskussionen. Das Vergessen wird hingegen meist vernachlässigt oder negativ gewertet, als Mangel oder Verlust. Dabei wird übersehen, dass auch dem Vergessen eine wichtige, konstitutive Funktion zukommt, nicht nur für das einzelne Subjekt, sondern auch für die kulturelle und literarische Kommunikation. Vor einigen Jahren hat Harald Weinrich in einer einflussreichen Studie (*Lethe – Kunst und Kritik des Vergessens*, München: Beck 2005) versucht, das Vergessen aus seinem Schattendasein zu befreien. Daran möchte das Seminar anknüpfen und an ausgewählten literarischen Textbeispielen die Relevanz des Vergessens untersuchen.
- Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Allgemeine 5 (A5)
- 050312 **Poetik des Alltäglichen (A3, V2, V5, V6)**
Blockseminar Mo 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 02.09. *Simonis, Linda*
ar Di 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 03.09. *Stünkel, Knut*
2 SWS Mi 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 04.09. *Martin*
Blockseminar

Beschreibung:

Es gehört zu den verbreiteten Vorurteilen, dass Literatur es vorrangig mit dem Besonderen und Außergewöhnlichen zu tun hat. Im Gegenzug zu dieser einflussreichen Vorstellung richtet das geplante Seminar die Aufmerksamkeit auf literarische Texte und Bilder, die alltägliche Dinge und Szenen aus dem gewöhnlichen Leben einfacher Menschen zum Gegenstand literarischer bzw. künstlerischer Darstellung machen. Das Interesse des Seminars gilt dabei vor allem der Frage nach den spezifischen Wirkungspotentialen des Alltäglichen als Gegenstand von Literatur und Kunst sowie der Frage nach den Formen von dessen literarischer und künstlerischer Gestaltung. Diese Fragen sollen an ausgewählten Fallstudien (Texten, Bildern und anderen medialen Formaten) erarbeitet werden. Bei der Erforschung der Poetik des Alltäglichen können wir insbesondere an zwei methodische Vorlagen anknüpfen: Michel de Certeaus *L'Invention du Quotidien* (Deutsche Ausgabe: *Kunst des Handelns*) und Erich Auerbachs literarhistorische Studie *Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur*.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 5 (V5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050313 **Paul Celan (1): Von 'Der Sand aus den Urnen' bis 'Von Schwelle zu Schwelle' (A1, V1, A5, V5)**
Seminar Di 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 16.04. Goßens, Peter
2 SWS

Beschreibung:

Das Seminar möchte anhand von ausgewählten Gedichten einen ersten Einstieg in die Beschäftigung mit einem der wohl bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts geben. Im Mittelpunkt steht das Frühwerk des Dichters bis 1955, dem Jahr, als sein Gedichtband 'Von Schwelle zu Schwelle' erschien. Neben den Gedichten wollen wir uns auch mit den Prosaarbeiten, Essays und dem umfangreichen Übersetzungswerk beschäftigen. Einschlägige Lektüreveruche aus der umfangreichen Sekundärliteratur sollen unsere eigene Beschäftigung unterstützen.

Eine lohnenswerte Anschaffung (auch für die im kommenden Semester geplanten beiden Folgeveranstaltungen) ist:

- Paul Celan: Die Gedichte. Neue kommentierte Gesamtausgabe in einem Band. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2018 (39,95 €).

Die einzelnen Texte werden auch in Moodle zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung findet ausschließlich in präsenster Form statt.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050314 **'Ijob' / 'Hiob' im 20. Jahrhundert (A4, V3, V4, V5)**
Seminar Mo 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 15.04. Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Erzählung vom Schicksal Hiobs, das sich im Alten Testament findet, ist nicht nur die »ergreifendste, kühnste und zugleich [...] rätselhafteste, enttäuschende und[...] abstoßendste« (Paul Claudel) Darstellung eines menschlichen Schicksals, sondern auch als eines der bedeutendsten Werke der Weltliteratur – auf einer Stufe mit Dante ‚Commedia‘ und Goethes ‚Faust‘ (Georg Langenhorst). Immer wieder wird in der biblischen Erzählung Hiobs Treue zu Gott und Gerechtigkeit von diesem ohne erkennbaren Grund in extremer Weise geprüft. Als biblische Figur hat Hiob zahlreichen Autor:innen der Weltliteratur fasziniert, aber besonders in der Literatur des 20. (und 21.) Jahrhunderts ist seine Geschichte zu einer wesentlichen Reflexionsfigur über die Situation des Einzelnen in der modernen Gesellschaft geworden. Autor:innen der Moderne sind von dieser Figur in jeder Hinsicht fasziniert: »Er las im Buch Hiob, und er las mit klopfendem Herzen.«, heißt es 2004 in Pascal Merciers ‚Nachtzug nach Lissabon‘. Doch nicht alle Reaktionen auf Hiob sind in dieser Weise fasziniert, gemeinsam in ihnen jedoch allen, dass das Buch Ijob ihnen ein der Suche Antworten auf ihre existentiellen Fragen eine wichtige Hilfe ist.

Das Seminar möchte sich exemplarisch mit zentralen Texten der Hiob-Rezeption in der Moderne beschäftigen. Geplant sind Lektüren von Franz Kafka, Oskar Kokoschka, Alfred Döblin, Joseph Roth, Mascha Kaléko, Karl Wolfskehl, Margarete Susman, Yvan Goll, Nelly Sachs und zahlreichen anderen. Die meisten Texte werden in Auszügen in Moodle zur Verfügung gestellt. Neben dem biblischen Text soll aber Joseph Roths Roman ‚Hiob. Roman eines einfachen Mannes‘ vollständig gelesen werden.

Wenn Sie keine andere Ausgabe besitzen, empfiehlt sich folgende Ausgabe:

- Joseph Roth: Hiob. Roman eines einfachen Mannes. Hrsg. von Wolfgang Pütz. Stuttgart: Reclam, 2013 (RUB 19129), 5,40 € (ISBN 978-3-15-019129-3)

Außerdem:

- Georg Langenhorst: Hiobs Schrei in die Gegenwart. Ein literarisches Lesebuch zur Frage nach Gott im Leid. Mainz. Grünewald, 1995 (online unter:

<https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/deliver/index/docId/53951/file/53951.pdf>)

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 3 (V3)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050315 **Displaced persons, displaced texts. Perspektiven der kultureller ‚Verlorenheit‘ (A3, V4, A4, V5)**

Blockseminar	Di 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 27.08.
	Mi 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 28.08.
2 SWS	Do 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 29.08.
	Fr 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 30.08.

*Goßens, Peter
 Bakshi, Natalia
 Kemper, Dirk
 Platt, Kristin
 Pörzgen, Yvonne*

Beschreibung:

Die Gewaltgeschichte der 20. und des 21. Jahrhunderts hat nicht nur Millionen von traumatisierten Opferbiographien und erhebliche Migrationsbewegungen zur Folge. Die displaced persons haben nicht nur zahlreiche Pogrome und Völkermorde erlebt und waren gezwungen, ihre Heimaten zu verlassen. Auch ihr intellektuelles Leben gerät durch die neue Situation zwischen den Kulturen und Sprachen, die Mieke Bal als "Lostness / Verlorenheit" bezeichnet hat. Die "Menschen, die ihre Heimat verlassen, um sich auf eine unsichere Reise ohne bekannten Ausgang zu begeben, können kaum davon träumen zurückzukehren, bevor sie ihre Suche abgeschlossen und in einem neuen Land einen [...] Wohnsitz gefunden haben" (S. 94). Die Denkfigur des displacement ist dabei nicht nur durch Hybridität und einen Prozeß der stetigen Kulturation der einzelnen Individuen zwischen Bruch und Kontinuität geprägt. Vielmehr ist auch der Verlust des materiellen kulturellen Kapitals mit dem displacement verbunden: die Verlorenheit bestimmter kultureller Artefakte wie Bücher, Bibliotheken und anderen Kulturgütern korrespondiert mit der Ortlosigkeit intellektueller Positionen, die durch die Instabilität der diasporischen Existenz sich selbst überlassen sind und neue Formen der Vernetzung suchen müssen. Das Seminar möchte an ausgewählten Beispielen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dem komplexen Zusammenhängen zwischen der Lebenssituation der displaced persons und ihrem intellektuellen Potential, den displaced texts untersuchen sowie die Möglichkeiten der Übertragung und Neuvernetzung von Modellen kultureller Hybridität diskutieren. Im Zentrum der Seminars stehen dabei nicht nur Autor:innen wie Stefan Zweig, Paul Celan, Karl Wolfskehl, Thomas Mann, Mascha Kaleko, Gabriele Tergit u. a., sondern auch und vor allem konkrete kulturelle Artefakte wie Bücher und Bibliotheken, die zurückgelassen und neu entdeckt werden müssen. Im Blick auf das 20. und 21. Jahrhundert werden auch Fragen des re-writing und des re-reading des kulturellen Kanons unter veränderten Bedingungen thematisiert, wie wir sie jüngst wieder am Beispiel der Auseinandersetzung in der Ukraine und im Nahen Osten erleben. Der genaue Seminarplan und die konkreten Lektüren werden rechtzeitig im Moodlekurs bekanntgegeben.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050316 **Arboreale Poetik (A5, V6)**

Seminar	Mo 14:00-16:00	GABF 04/411.	Beginn 15.04.
2 SWS			

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Bäume sind zweifellos ein faszinierender Bestandteil unserer Geschichte und Geschichten. Doch wenn sie in Texten auftauchen, stellt sich die Frage, ob sie immer noch sie selbst sein können. Was passiert mit Bäumen, wenn sie zu Symbolen und Metaphern werden und, umgekehrt, was passiert mit Texten, wenn Bäume in ihnen wachsen? In Anbetracht ihrer existenziellen Bedeutung für gefährdete Ökosysteme und ihren Einfluss auf die Erdatmosphäre gewinnen Bäume nicht nur in den Naturwissenschaften an Bedeutung. Auch die Kulturwissenschaften und die Literatur richten ihren Blick vermehrt auf Pflanzen im Allgemeinen und Bäume im Speziellen. Denn wo immer Bäume zum Modell werden, spiegeln sich kulturelle Verhältnisse wider.

Dieses Seminar betrachtet Bäume sowohl als kulturelle Markierungen als auch als ökologische Akteure. Es untersucht die wechselseitige Beziehung zwischen Baum und Mensch seit der Antike, die romantische Begeisterung für den Wald, Fluchten in Baum- oder Waldlandschaften, Mensch-Baum-Hybriden sowie Bäume als Denkfiguren. Die ausgewählten Texte reichen von Ovid über Eichendorff und Thoreau bis hin zu zeitgenössischen Werken von Esther Kinsky und Richard Powers. Auch Goethes Suche nach der Urpflanze, Deleuze und Guattaris "Rhizom" sowie das (New) Nature Writing werden behandelt. Dabei knüpft das Seminar an aktuelle Forschung der Literary and Cultural Plant Studies an.

Literatur zur Vorbereitung:

- John Miller: *The Heart of the Forest. Why Woods Matter*, 2023.
- Fiona Stafford: *The Long Long Life of Trees*, 2016.
- Katie Holten: *The Language of Trees*, 2023.
- Monica Gagliano, John Ryan, Patricia I. Vieira (Hg.): *The Language of Plants: Science, Philosophy, Literature*. Minneapolis and London: University of Minnesota Press 2017.
- Sonderheft „Das literarische Leben der Pflanzen“ (Hg. v. Joela Jacobs/Isabel Kranz) https://blog.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/literatur-fuer-leser-innen/files/2022/07/LFL022017_book.pdf (open access)
- Solvejg Nitzke & Helga G. Braunbeck (2021) *Arboreal Imaginaries. An Introduction to the Shared Cultures of Trees and Humans*, *Green Letters*, 25:4, 341-355, DOI: 10.1080/14688417.2021.2072633

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050317	Gestörte Gesellschaftsentwürfe (V2, V4, A4, V5)				
Seminar	Di 14:00-16:00	GABF 04/411.	Beginn 16.04.		<i>Nitzke, Solvejg</i>
2 SWS					

Beschreibung:

Literatur wird immer wieder mit der Erwartung konfrontiert, Gesellschaft zu „spiegeln“, Visionen mit Emotionen zu unterfüttern oder Kritik an „herrschenden Verhältnissen“ zu üben. Aber was bedeutet das? Wie sieht Literatur aus, die Gesellschaft entwirft, kritisiert oder reflektiert? Welche Rolle spielen die „Genre“ Dystopie und Utopie? Was bedeutet „Zukunft“ und was heißt es, auf „aktuelle Krisen“ zu reagieren, wenn es um einen literarischen, vielleicht über die eigene Gegenwart hinaus bedeutsamen Text geht? Welche medialen, kulturellen und historischen Formen widmen sich „gestörten Gesellschaftsentwürfen“ und wie konzeptualisieren sie Störung?

Wir werden im Seminar gemeinsam an den Begriffen und Konzepten arbeiten, die nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch relevant für das Seminarthema sind. Am Beginn des Seminars legen wir gemeinsam fest, welche gestörten Gesellschaftsentwürfe wir im Einzelnen besprechen und bearbeiten werden und wie wir sie als Projekte in Arbeitsteams fokussieren können. Dabei kann es um (Natur-)Katastrophen, das Anthropozän, Posthumane Zukünfte, klassische Utopien und Dystopien, Postapokalypsen und vieles mehr gehen.

Im Seminar werden wir vor allem in Arbeitsgruppen arbeiten und über das Semester kooperative Projekte entwickeln und durchführen. Voraussetzung ist also nicht nur eine Bereitschaft zur intensiven Lektüre und eigenständigen Recherche, sondern vor allem auch Lust auf Zusammenarbeit, Kreativität und Experimentieren. Am wichtigsten ist aber die verlässliche Bereitschaft mitzuarbeiten. Genaueres werden wir in der ersten Sitzung besprechen.

Literatur für erste Ideen:

- Maria Puig de la Bellacasa: *Matters of Care* (2017)
- Anna Tsing et al: *Arts of Living on a Damaged Planet. Ghosts and Monsters of the Anthropocene* (2017)
- Mark Schmitt: *Spectres of Pessimism. A Cultural Logic of the Worst* (2023)
- Bruno Latour: *Das Parlament der Dinge*, 2009. (oder: *Wir sind nie Modern gewesen* 2008)
- Sascha Dickel: *Prototyping Society. Zur vorauseilenden Technologisierung der Zukunft*, 2019. (transcript open access)
- Benjamin Bühler: *Ökologische Gouvernementalität. Zur Geschichte einer Regierungsform*, 2018.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

Studien- und Prüfungsberatung (BA/MA)

050345	Obligatorische Beratung für BA-Studierende (Fachkompetenzmodul)				
Beratung	Di 18:00-19:30	GABF 04/411.	Einzeltermin am 28.05.		<i>Lindemann, Uwe Goßens, Peter</i>

050346 **Beratung für BA-Studierende ab dem 7. Studiensemester**
Beratung Mi 18:00-20:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 15.05. *Lindemann, Uwe*

Beschreibung:

Das Beratungsgespräch richtet sich an Studierenden, die die Regelstudienzeit von 6 Studiensemestern überschritten haben und sich mindestens im 7. Studiensemester, evtl. aber auch in einem noch höheren Studiensemester befinden.

Die Erfahrungen mit Beratungsterminen dieser Art haben gezeigt, dass Verzögerungen im Studienablauf auch studienorganisatorische Ursachen haben können:

- Fehlt Ihnen möglicherweise ein letzter Leistungsnachweis?
- Gibt es organisatorische Gründe, die Sie zögern lassen, die letzten Prüfungen abzulegen?
- Oder überlegen Sie, in welcher Form und in welcher Reihenfolge sich die Abschlussprüfungen mit Ihrem individuellen Studienstand verbinden lassen?

Wir möchten mit Ihnen über die Möglichkeiten sprechen, ihr Studium zeitnah zu beenden und Sie mit den anstehenden Prüfungsmodalitäten vertraut machen.

Individuelle Beratungstermine sind JEDERZEIT auch in den Sprechstunden von Herrn Dr. Lindemann möglich, s. die Terminübersicht auf der Homepage.

050347 **Obligatorisches MA-Beratungsgespräch**
Beratung Di 18:00-20:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 25.06. *Goßens, Peter*

Beschreibung:

Am Dienstag, den 25. Juni 2024 findet um 18.00 s.t. das **obligatorische Masterberatungsgespräch**. Es wird über folgende Themen informiert

- Informationen über den MA-Studiengang Komparatistik (2-Fach/1-Fach)
- Informationen über mögliche Kombinationsmöglichkeiten
- Präsentation des binationalen Studiengangs mit der Universität Bergamo.
- Kombination mit LUM (Essen)
- Sonstiges

Im Anschluß an das Beratungsgespräch wird die **Beratungsbescheinigung** ausgestellt, die für die Umschreibung bzw. Einschreibung in den MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft **obligatorisch** ist.

Sie sind herzlich eingeladen!

Die Veranstaltung findet in Präsenz (Raum GABF 04/411) statt, eine Teilnahme über Zoom ist ebenso möglich. Bitte nutzen Sie folgenden Zoomlink:

<https://ruhr-uni-bochum.zoom.us/j/68320940957?pwd=KzhjN2lZSkFNQXBXeUtPeThnZnYrUT09>

Meeting-ID: 683 2094 0957

Passwort: 353503

050348 **Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden**
Doktorand Fr 10:00-17:00 GB 3/159 Einzeltermin am 26.07. *Simonis, Linda*
enkolloquium
1 SWS

Beschreibung:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationsprojekte vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.